

Le Conseil fédéral est toujours prêt à agir pour favoriser le retour individuel quand l'occasion se présente et s'avère possible. A ce titre, il est utile de mentionner l'article 33, alinéa 2, de la loi sur l'asile qui entrevoit la possibilité de payer le voyage de retour et de contribuer à la réintégration. Grâce à cet article, le réfugié qui retourne volontairement est non seulement conseillé mais reçoit une contribution matérielle qui lui permet de recommencer une nouvelle existence dans son pays d'origine. Tandis qu'une aide au retour ne produit qu'un effet ponctuel, des mesures de coopération au développement peuvent contribuer à une amélioration des conditions socio-économiques générales, ce qui représente alors une incitation au retour ou qui permet de rester dans le pays d'origine. Les dimensions du problème sont cependant telles qu'il faut se garder de toute illusion quant aux effets de la coopération au développement. Aujourd'hui, 7,6 millions de Chiliens, c'est-à-dire 60 pour cent de la population, vivent au-dessous du seuil de pauvreté.

L'Office fédéral des affaires économiques extérieures est en train d'examiner, dans le cadre d'un renforcement des relations avec le Chili, un accord de crédit mixte de 60 millions de francs avec ce pays. Il ne semble cependant pas opportun de compléter les mesures de politique commerciale et économique par la coopération bilatérale au développement, car le Chili ne fait pas partie de nos pays de concentration en matière de coopération au développement. De plus, l'examen récent de la coopération suisse par l'OCDE a démontré justement que notre aide est encore trop dispersée et doit absolument se concentrer.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Le Conseil fédéral propose de transformer la motion en postulat.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

90.670

Motion Reimann Fritz

Jährliche Anpassung der AHV/IV-Renten an die Teuerung

Rentes AVS et AI. Adaptation annuelle au renchérissement

Wortlaut der Motion vom 17. September 1990

Der Bundesrat wird beauftragt, Artikel 33ter AHVG in dem Sinne zu ändern, dass die AHV/IV-Renten und damit auch die Renten der Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen jedes Jahr der Lohn- und Preisentwicklung anzupassen sind.

Texte de la motion du 17 septembre 1990

Le Conseil fédéral est chargé de soumettre aux Chambres un projet de modification de l'article 33ter LAVS visant à ce que les rentes AVS/AI, ainsi que les rentes des bénéficiaires de prestations complémentaires, soient adaptées tous les ans à l'évolution des prix et des salaires.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bäumlin Ursula, Bircher Silvio, Bodenmann, Borel, Braunschweig, Brügger, Carobbio, Danuser, Eggenberger Georges, Fankhauser, Haering Binder, Hafner Ursula, Hubacher, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Leuenberger Moritz, Longet, Matthey, Mauch Ursula, Meizoz, Neukomm, Pitteloud, Rechsteiner, Stappung, Uchtenhagen, Ulrich, Volimer, Ziegler, Züger

(30)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Artikel 33ter AHVG regelt die Bundesratskompetenz bezüglich der Anpassung der AHV/IV-Renten und damit verbunden auch der Ergänzungsleistungen an die Lohn- und Preisentwicklung. Die Rentenerhöhung nach Ablauf von einem Jahr seit der letzten Anpassung erfolgt nur, wenn die Teuerung seither um mehr als 8 Prozent angestiegen ist. Diese Regelung führt dazu, dass das Einkommen der Rentner auf die Teuerung laufend einen Rückstand aufweist. Die Löhne der erwerbstätigen Bevölkerung werden in der Regel jedes Jahr der Teuerung angepasst. Es ist nicht einzusehen, weshalb die Rentner schlechter behandelt werden sollen. Viele AHV/IV-Rentner müssen ohne zusätzliches Einkommen nur mit ihren bescheidenen Renten auskommen. Sie werden von der Teuerung besonders hart getroffen. Insbesondere Hypothekarzins-erhöhungen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Mietzinse sowie die Kostensteigerung im Gesundheitswesen übersteigen oft den Teuerungsausgleich auf den Renten. Eine jährliche Anpassung der AHV/IV-Renten an die Lohn- und Preisentwicklung ist deshalb eine notwendige Massnahme gegen die neue Armut und entspricht auch einem Akt der Gerechtigkeit.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 7. November 1990

Rapport écrit du Conseil fédéral

du 7 novembre 1990

Gemäss dem seit 1. Januar 1979 in Kraft stehenden Artikel 33ter Absatz 4 AHVG werden die Renten der AHV/IV in der Regel alle zwei Jahre der Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Der Bundesrat kann die Renten früher anpassen, wenn der Landesindex der Konsumentenpreise innerhalb eines Jahres um mehr als 8 Prozent angestiegen ist, er kann sie später anpassen, wenn dieser Index innerhalb von zwei Jahren um weniger als 5 Prozent angestiegen ist. Im Rahmen dieser Rentenerhöhung werden auch verschiedene Grenzbeträge bei den Ergänzungsleistungen in angemessener Weise angepasst (Art. 3a und 10 Abs. 1 bis El.G).

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Grenzwerte von Artikel 33ter Absatz 4 AHVG vor der Realität nicht standhalten. Weder wurde in Zeiten niedriger Teuerung auf eine Anpassung verzichtet (auf den 1. Januar 1988 wurden die Renten lediglich um 4,16 Prozent erhöht), noch lässt sich bei einer starken Teuerung eine jährliche Anpassung vermeiden, selbst wenn der Teuerungsindex unter 8 Prozent liegt. In einer Zeit, in der die meisten Arbeitnehmer in der Regel in den Genuss eines jährlichen Teuerungsausgleichs kommen, ist es nicht einsehbar, dass ausgerechnet die Alters- und Invalidenrentner sowie die Bezüger von Ergänzungsleistungen auch bei starken Preissteigerungen zwei Jahre (bei einer geringen Teuerung mehr als zwei Jahre) auf die Anpassung ihrer Leistungen warten müssen.

Aus diesen Gründen wird der Bundesrat noch dieses Jahr eine Botschaft vorlegen, die eine flexiblere Anpassung der Renten und Ergänzungsleistungen ermöglichen soll. Im Gegensatz zum Motionär möchte er aber die Möglichkeit behalten, bei einer geringeren Teuerung die Anpassung nach zwei Jahren durchzuführen. Er möchte sich heute auch noch nicht auf eine jährliche Anpassung an den Mischindex festlegen, da er erst in der Botschaft eine abschliessende Würdigung der Kostenfolgen vornehmen kann.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

Motion Reimann Fritz Jährliche Anpassung der AHV/IV-Renten an die Teuerung

Motion Reimann Fritz Rentes AVS et Al. Adaptation annuelle au renchérissement

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.670
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	14.12.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2420-2420
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 325

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.